Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **92 (1998)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Verkaufspanik an den Börsen, Lateinamerikas Ökonomie im Sinkflug, Russland vor dem Bankrott (und Jelzin wohl bald im verdienten Ruhestand); Einigung der Schweizer Grossbanken mit den Sammelklägern in den USA (oder wie Ragaz vorhersah: «Nun geht es für die Schweiz ans Bezahlen»); ein Clinton, der mit Bomben um sich wirft und auch sonst zu vielem fähig ist, nur nicht zum Amt des Präsidenten; endlich ein Bischof in Chur (der alte trug diese Bezeichnung so unrechtmässig wie seinen angeblichen Doktortitel); Sturzfluten in China (oder wie das Weltklima aus den Fugen gerät) – es fehlte nicht an Themen, die eine Zeitschrift wie die Neuen Wege kommentieren sollte. Zwei weitere Themen von unmittelbarer Aktualität greift die vorliegende Nummer heraus: ***Anni Lanz*** *vom Referendumskomitee gegen die überhasteten, von zunehmender Fremdenfeindlichkeit geprägten Asylrechtsrevisionen sagt uns, was auf dem Spiel steht. Soviel, dass selbst der Vorstand des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes erstmals in seiner Geschichte ein Referendum unterstützt. Dem Heft liegt denn auch eine Unterschriftenkarte bei, mit der wir die Leserinnen und Leser einladen möchten, der leider etwas harzigen Unterschriftensammlung auf die Sprünge zu helfen. Das andere aktuelle Thema sind die deutschen Wahlen. Das* ***Zeichen der Zeit*** *besteht aus einem Brief an Gerhard Schröder, den Kanzlerkandidaten der SPD, der sich vom demokratischen Sozialismus (und nicht nur von der Partei gleichen Namens) immer mehr zu distanzieren scheint.*

Im Zentrum des Hefts steht ein ideologiekritischer Text des in Costa Rica lebenden Befreiungstheologen und Ökonomen ***Franz J. Hinkelammert.*** *Er analysiert das wohl letzte Stadium eines Kapitalismus, der selbst nicht mehr an seine ursprüngliche Utopie von der Güterversorgung aller Menschen durch die blossen Marktkräfte glaubt. Nach dem vergeblichen Hoffen auf die Segnungen der «unsichtbaren Hand» verfallen die Ideologen dieses Kapitalismus einem Zynismus, der sich seiner eigenen Bosheit bewusst ist und trotzdem oder gerade deshalb keine Alternative mehr zulassen will. Keine leichte Kost, aber eine nahrhafte für alle, die sich mit der neoliberalen «Marktwirtschaft ohne Adjektive» auseinandersetzen wollen.*

Dass eine – nicht die einzige – Alternative «Kommunismus» hiess und dass neuerdings ein «Schwarzbuch» unter dieses «Unwort» jede Alternative subsumiert, die vom Kapitalismus abweichen könnte, gehört auch zur Ideologie vom (bösen) Ende der Geschichte. Der Schriftsteller ***Hans Peter Gansner*** *hat für uns einen kurzen Kommentar des aus Mostar stammenden Vizepräsidenten des internationalen PEN-Clubs* ***Predrag Matvejevic*** *zum «Schwarzbuch des Kommunismus» übersetzt. Die Auseinandersetzung, die nur diesen «Kommunismus» oder jenen «Kapitalismus» zu kennen scheint, erinnert an den anschliessend dokumentierten Bruch unter den «Freunden der Neuen Wege»* ***vor 50 Jahren.*** *Wir können uns derartige Konflikte in den eigenen Reihen heute kaum mehr vorstellen, wie ein Bericht von der letzten* ***Jahresversammlung*** *unserer Vereinigungen zeigt.*

Dass «auf dem Weg der Utopie» noch andere, gerechtere Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens möglich sind, bestätigen die Briefe von ***Vre Karrer*** *aus Somalia. Aber auch die Genossinnen und Genossen des kleinen Hilfswerks NEUE WEGE müssen sich von «Fundamentalisten und einigen NGO's» den Vorwurf gefallen lassen, «Kommunisten» zu sein. (Dass Ragaz vom «Kommunismus Christi» sprach, wäre mehr als nur eine Klammerbemerkung wert.)*

Eingeleitet wird das Heft durch eine Predigt von ***Hans-Adam Ritter,*** *die uns anleitet, das Gottesreich als das Gegenteil von Macht und Besitz zu verstehen, als eine Glücksmacht, die uns in Zärtlichkeit, Liebe und Solidarität verbindet.*

Willy Spieler